

Verabschiedung eines Kameraden „Wir verlieren keinen Kameraden“

von Martin Bernhard

Sehr geehrte Gäste, liebe Kameradinnen und Kameraden!

Ein Kamerad verlässt uns.

Aber wir verlieren keinen Kameraden.

Du, lieber **Name einsetzen**, warst **Zahl einfügen** Jahre Teil unserer Gemeinschaft. Du hast mit uns geübt, gearbeitet, gefeiert. Hast bei manchen Einsätzen Deine Gesundheit, vielleicht sogar Dein Leben aufs Spiel gesetzt. Diese Erfahrungen kann man nicht einfach ungeschehen machen. Das prägte. Das nimmt man mit.

Daran ändert auch ein Umzug nichts.

Name einsetzen, wir werden uns immer in Kameradschaft verbunden bleiben.

Und, wenn ich es recht gehört habe, wirst Du an Deinem neuen Wohnort der Feuerwehr beitreten. Deine Feuerwehrkarriere geht also weiter, nur in einer anderen Einheit.

Es ist nun mal ein Kennzeichen unserer Zeit, dass man aus beruflichen Gründen Heimat und Freunde verlassen muss. Früher absolvierte man in einer Firma am Ort seine Ausbildung und arbeitete dort bis zur Rente. Heute ist das eher die Ausnahme.

Doch ich will nicht klagen. Wie alles im Leben hat auch das Vor- und Nachteile.

Heute verlässt uns ein Kamerad. Morgen vielleicht gewinnen wir aus dem gleichen Grund einen neuen. Und mit ihm neue Erfahrungen und neue Sichtweisen. Davon profitieren alle: die, die weggehen und die, die bleiben.

„Ich denke, ein vollkommener Mensch wird man erst, wenn man gute und schlechte Erfahrungen gemacht hat, wenn man wundervolle Momente erfahren und großes Leid durchlebt hat“, sagte der amerikanische Schauspieler Adrien Brody.

Wir nehmen Abschied von **Name einsetzen**. Das mag nun kein großes Leid bedeuten, aber schmerzen tut es trotzdem. Ich wünsche, dass wir alle daran wachsen.

Und Dir, lieber **Name einsetzen**, alles Gute in der neuen Heimat!